

Achtung bedrohte Artenvielfalt

Erika Bänziger
Dipl. Ernährungsberaterin, Kochbuchautorin

Angesichts der vollen Regale in den Lebensmittelmärkten, werden sich die wenigsten Konsumenten bewusst, dass unter unseren Nutzpflanzen ein beiseitschiebender Rückgang der Artenvielfalt stattfindet. Tatsächlich sind in den letzten 100 Jahren 75% der alten Kulturpflanzen unwiederbringlich verschwunden. Dabei spielt das Verhalten der Verbraucher eine untergeordnete Rolle. Vielmehr erklärt sich das Verschwinden der Artenvielfalt mit dem Aufkommen des Agrarbusiness Anfang der sechziger Jahre. Eine industrialisierte Landwirtschaft braucht Pflanzen, deren Eigenschaften den Ansprüchen der Industrie genügen.

Viele der alten Kulturpflanzen waren bei der Umstellung der Landwirtschaft nicht mehr konkurrenzfähig mit den modernen Nutzpflanzen. Stand bei den alten Kulturpflanzen auch Geschmack und Resistenz gegen Schädlinge auf der Liste der erwünschten Eigenschaften, waren diese Kriterien bei den modernen Hochleistungszüchtungen unnötig. Während man in Food Designer Labors an „funktionellen Lebensmitteln“ mit zahlreichen Geschmacksverstärkern designt, bleibt die tatsächliche Gefahr, der Verlust genetischer Information, den meisten Konsumenten verborgen. Multinationale Konzerne teilen sich erfolgreich den Saatgutmarkt auf und so wird durch das Verschwinden von alten Kulturpflanzen eine Monopolstellung der Konzerne und ein genetischer Einheitsfood gefördert. Gegessen wird was auf den Tisch kommt, egal aus welchem Labor es kommt. Erfreulicherweise aber wird doch einigen Konsumenten diese unheilvolle Entwicklung immer bewusster, dank ihnen erleben dann auch alte Gemüsesorten eine Renaissance.